



Bald können Sie also, wenn die gewohnte Frage an Sie gerichtet wird

„Was gibt es Neues?“

mit Neuerscheinungen auch aus unsern Verlagen aufwarten — aber in diesem Jahr wird der Bücherkäufer nicht erwarten dürfen, daß sich die Novitäten ebenso zahllos wie in den letzten Jahren auf dem Ladentisch türmen. Und wenn man bedenkt, daß die

### Überproduktion

der letzten Jahre dazu geführt hat, daß Bücher, gleich welchen literarischen Gewichts, oft schon 2 bis 3 Monate nach Erscheinen sang- und klanglos in finstersten Regalecken bestattet wurden, scheint es uns angebracht, die schon fast Tradition gewordene Frage nach dem „dernier cri“ einmal anders zu beantworten: Mit dem

### Hinweis auf ein gutes Buch

auch wenn es nicht mehr druckfeucht ist! Warum lautete das Kriterium nicht „gut“ oder „schlecht“, sondern: „Wann erschienen?“

Mit dieser Praxis zu brechen, wäre für Buchhandel und Leser der größte Gewinn der Atempause, die nun endlich

